

Tagung: Gemeinsam (daran) arbeiten: Die Integration von MigrantInnen am Arbeitsmarkt und im Betrieb



Die betriebliche Integration von Flüchtlingen: Ergebnisse einer Unternehmensbefragung in drei Branchen in Oberösterreich

**Torben Krings (Johannes Kepler Universität Linz)
29.03.2017 ÖGB Catamaran**

It's the labour market, stupid

- **Integration in Erwerbsarbeit** von wichtiger Bedeutung für **gesellschaftliche Teilhabe und Akzeptanz**
- *„Arbeit gibt Menschen eine **Zeitstruktur**, verleiht ihnen **Status und Identität** und gibt ihnen die Möglichkeit, an **kollektiven Zielen** mitzuwirken“ (Paulsen et al. 2016: 245).*
- **Soziale Kontakte** von Personen **unterschiedlicher Herkunft** im **Betrieb** oft stärker ausgeprägt als in **anderen gesellschaftlichen Sphären**
- Eine gelebte **„betriebliche Sozialintegration“** (Schmidt 2007) hat das Potenzial, ein **multiethnisches Miteinander** zu fördern

It's the labour market, stupid

- Prinzip des „**betrieblichen Universalismus**“ (Schmidt 2007):
 - Durchsetzung **gleicher Regeln** für alle
- **Möglichkeit der betrieblichen Mitbestimmung**
 - 2006 Änderung des Arbeitsverfassungsgesetzes in Österreich
 - **Beispiel 1: Oberösterreich:** Rund 500 Migrant/innen aktiv als Betriebsräte (ÖGB 2013)
 - **Beispiel 2: Deutschland:** 3000 Betriebsräte, 400 Betriebsratsvorsitzende und 7500 Vertrauensleute ohne deutschen Pass bei der IG Metall (IG Metall 2016)
- Aber: **Migrant/innen** arbeiten oft in **Branchen**, wo es kaum eine **betriebliche Interessenvertretung** gibt (z.B. Gastronomie)

Flüchtlinge und Arbeitsmarkt

- **Niedrigere Erwerbsbeteiligung und höhere Arbeitslosigkeit** im Vergleich zu **anderen Migrantengruppen** (u.a. OECD 2016)
- **Mittelfristig** gleichen sich die **Beschäftigungsquoten** von **anerkannten Flüchtlingen** denen **anderer Gruppen** an
- **Wichtige Faktoren:** Wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Arbeitsmarktzugang und Integrationsmaßnahmen, Netzwerke
- **Dequalifizierung: 18 Prozent** der aus **Asylgründen Zugewanderten** arbeiteten 2014 in Jobs, für die sie **formal überqualifiziert** waren (Huber et al. 2017: 54)

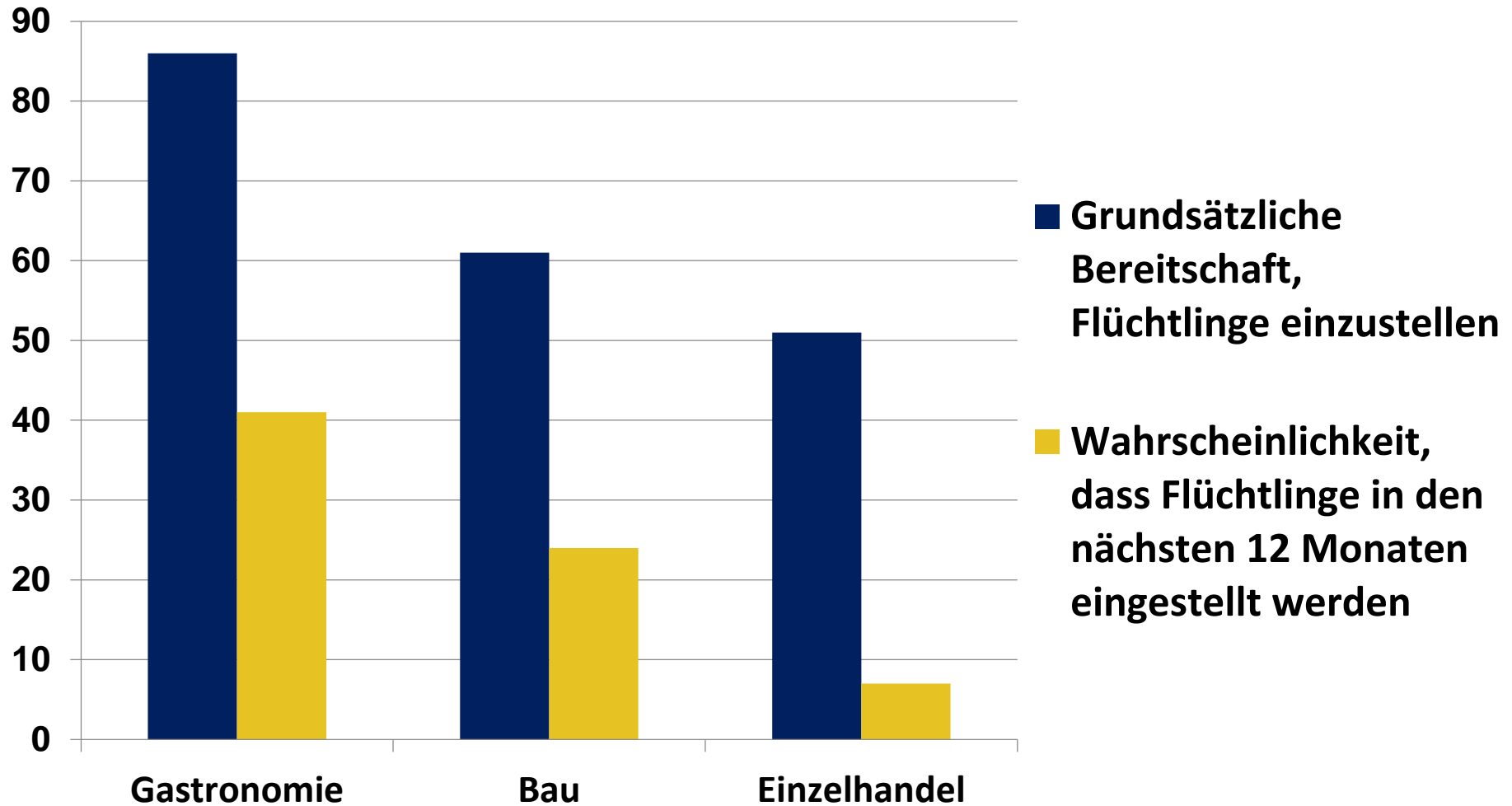
Betriebliche Integration von Flüchtlingen

- **Migrant/innen**, wie andere Beschäftigte auch, finden **Arbeit** nicht in „**Arbeitsmärkten**“, sondern in **Organisationen** (Bommes 2004)
- **Unternehmensbefragung in drei Branchen in Oberösterreich:** Bau, Einzelhandel, Gastronomie
- **Zentrale Fragestellung:**
Inwieweit gibt es eine Bereitschaft von Unternehmen, Flüchtlinge einzustellen?
- Knapp **1.000 Fragebögen** Anfang April 2016 ausgeschickt; **218 retour** (Rücklaufquote: 22 Prozent)

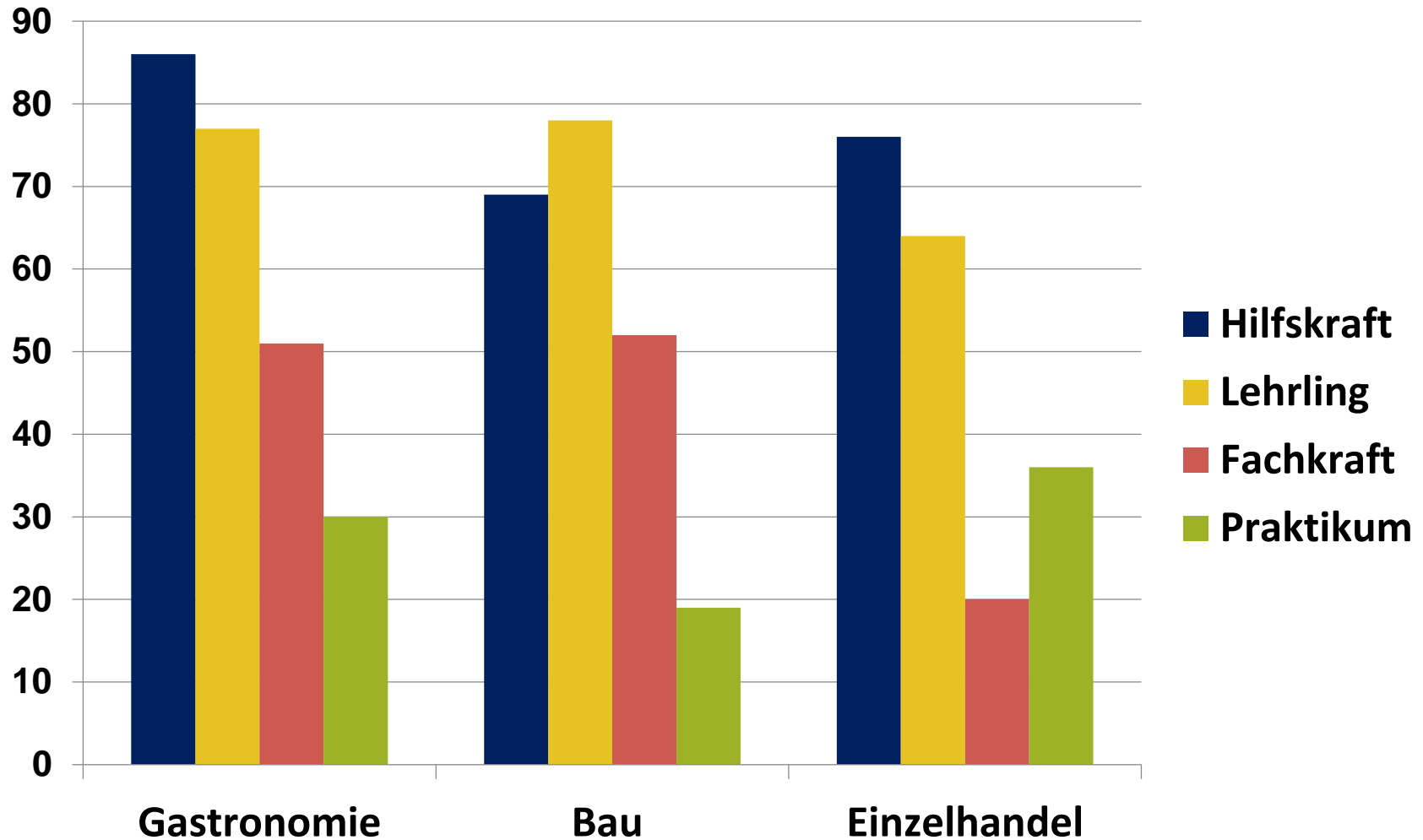
Ergebnisse

- **18 Prozent aller befragten Betriebe** hatten in den letzten zwei Jahren **Flüchtlinge eingestellt** (Gastronomie: 33 Prozent)
- **In zwei Drittel** aller befragten Betriebe gab es **grundsätzlich die Bereitschaft**, Flüchtlinge einzustellen
- **26 Prozent** aller befragten Betriebe hielten es für „**sehr wahrscheinlich**“ (3%) oder „**eher wahrscheinlich**“ (23%), dass sie in den **nächsten 12 Monaten Flüchtlinge** einstellen
- Bei Betrieben, **die schon Erfahrung mit Flüchtlingen haben**, ist dieser Anteil mit **60 Prozent mehr als doppelt so hoch**

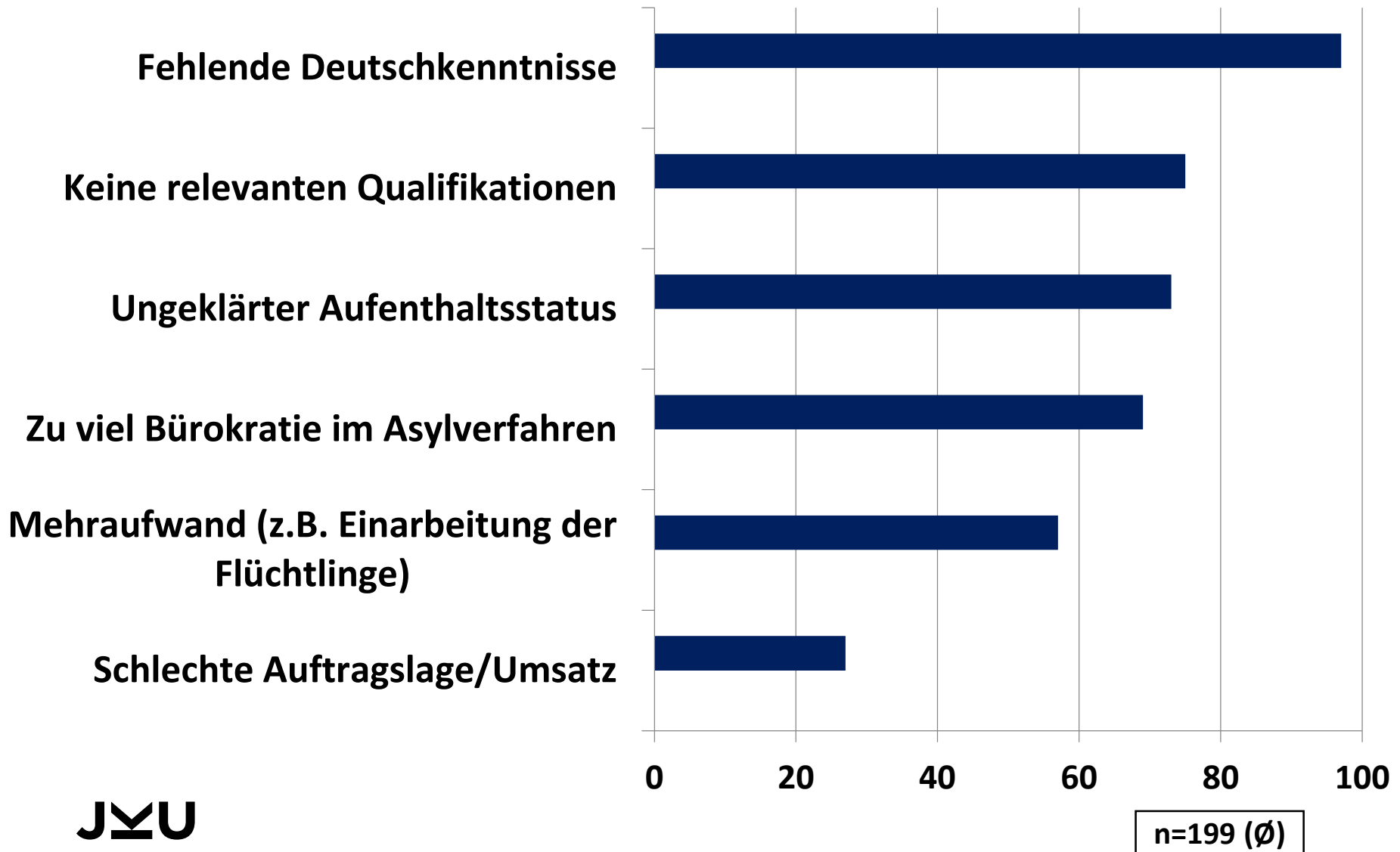
Grundsätzliche Bereitschaft/Wahrscheinlichkeit, Flüchtlinge einzustellen (in %)



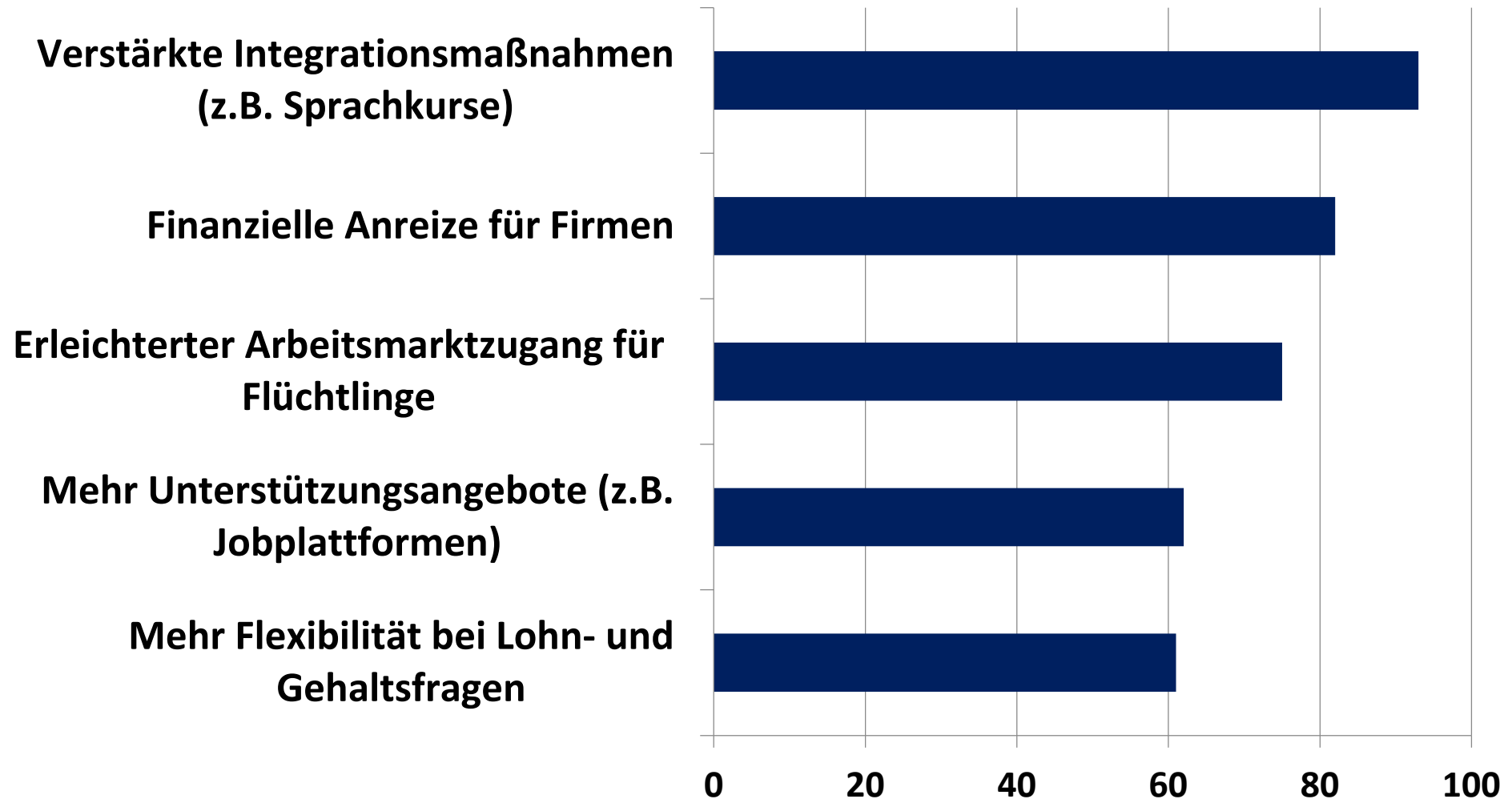
Für welche Positionen können Sie sich vorstellen, Flüchtlinge einzustellen? (in %, Mehrfachnennungen möglich)



Welches sind die größten Hindernisse bei der Einstellung von Flüchtlingen? (in %)



Wie könnte die Situation von Flüchtlingen am oberösterreichischen Arbeitsmarkt verbessert werden? (in %)



Skepsis (aber nicht unbedingt Ablehnung)

„Ein „Asyl“ DACHDECKER/SPENGLER entspricht leider bei weitem nicht einem in Österreich ausgebildeten Dachdecker/Spengler. Daher werden sie als Hilfsarbeiter arbeiten müssen...einzig bei jungen Menschen die eine Lehre absolvieren...sehe ich eine Chance, den Mangel an Facharbeitern in Österreich reduzieren zu können (Dachdeckerei, 7 MA).

„Im Moment schwieriges Umfeld, hart umkämpfter Markt. Derzeit nur Spitzenkräfte gefragt“ (Baufirma, 10 MA).

„Im Handel...sind perfekte Deutschkenntnisse unumgänglich - daher auch keine Flüchtlinge bei mir im Einsatz!“ (Fachgeschäft, 4 MA).

Flüchtlinge als Chance

„In der Gastronomie herrscht akuter Mangel an Arbeitskräften. Es wäre dumm, die Chancen, die sich durch positive Integration von Flüchtlingen und Zuwanderern ergeben, nicht zu nutzen“ (Restaurant, 6 MA).

„Es ist die einzige Möglichkeit durch junge Flüchtlinge wieder geeignete Fachkräfte auszubilden. Die Österreicher werden vom Staat so sehr gestützt, dass kein Anreiz mehr besteht, etwas zu lernen oder überhaupt arbeiten zu gehen“ (Hotel/Gasthof, 2 MA).

Integration über den Arbeitsmarkt

„Habe seit 18 Monaten einen Flüchtling beschäftigt und eigentlich keine negativen Erfahrungen gemacht. Am wichtigsten...wäre die Sprachausbildung, die zur Integration am Arbeitsmarkt sehr wichtig ist zu fördern!“ (Gasthaus, 5 MA).

„Deutschkurse für Flüchtlinge, bzw. Asylwerber sofort anbieten. Arbeitsmöglichkeiten schon für Asylwerber schaffen – langes Nichtstun ist zu verhindern! Bildung und Arbeit sind notwendig!“ (Malerei, 5 MA).

„Flüchtlingen sollte es ermöglicht werden Zeitjobs anzunehmen und einen Zusatzverdienst zu lukrieren. Sich nützlich zu machen. Dadurch Wertschätzung zu erfahren“ (Hotel/Gasthof 14 MA).

Die Mühlen der Bürokratie...

...Sie (Flüchtlinge) sollten die Möglichkeit zu legaler Arbeit sehr bald bekommen, die Ausbildung (bei noch nicht qualifizierten Menschen) in Mangelberufen wäre wünschenswert. Der Bedarf wäre da, das Angebot und der Wille zur Arbeit auch, nur die Erlaubnis fehlt...“ (Hotel, Gasthof und Kurbetrieb, 200 MA).

*„Zu viel Bürokratie! Es werden keine Flüchtlinge für den Arbeitsmarkt gemeldet. Es müssen interessierte Flüchtlinge gefunden werden, die bereit sind eine Lehre zu absolvieren. Ich denke es gäbe genügend solcher Personen.“
(Dachdeckerei/Spenglerei, 50 MA).*

Abschließende Bemerkungen

- **Grundsätzliche Bereitschaft** bei vielen Betrieben, **Flüchtlinge einzustellen** (auch Ergebnis einer jüngeren Studie (EY 2017))
- **Herausforderung** für das österreichische System der **beruflichen (Aus-)Bildung**
- **Kompetenzcheck AMS** (2016: 6.000 Asylberechtigte abgeschlossen)
- Tätigkeit als **Hilfskraft** kann **Einstieg** in den **Arbeitsmarkt** sein (aber weitere **Qualifizierung!**)
- Zusammenspiel **betrieblicher** und **überbetrieblicher Akteure** bei der **beruflichen Bildung** und der **Sprachförderung**

So können Unternehmen am Projekt teilnehmen ...

... und eine konkrete Maßnahme gegen bereits bestehenden oder künftigen Fachkräftemangel setzen:

Meldung bei der zuständigen regionalen AMS-Geschäftsstelle, dass sie bereit sind, ihre freien Lehrstellen auch mit jungen Asylberechtigten zu besetzen.



Die offene Stelle wird vom AMS entsprechend gekennzeichnet.



Die zuständige regionale AMS-Geschäftsstelle sowie die Lehrlingsstelle klären mit dem Betrieb Erwartungshaltungen und Unterstützungsmöglichkeiten ab.

Weitere Details zum Projekt, Ihre Ansprechpersonen sowie rechtliche Informationen finden Sie auf

www.fachkraeftepotenzial.at

Das Unterstützungsangebot bezieht sich nicht nur auf anerkannte junge Flüchtlinge, sondern auf alle Jugendlichen in Österreich.

Gehen Sie mit uns neue Wege. Schaffen wir gemeinsam neue Chancen für junge Menschen. Und sorgen wir dafür, dass wir die Fachkräfte haben, die wir für unseren Erfolg brauchen.

Unsere Kooperationspartner



ÜBERREGIONALE LEHRSTELLENVERMITTLUNG

IMPRESSUM | Medieninhaber und Herausgeber:

Wirtschaftskammer Österreich
Wiedner Hauptstraße 63 | 1045 Wien
wko.at

Layout: design:ag

Druck: PAUL GERIN GMBH & CO KG, 2120 Wolkersdorf

refugees work.at

FÜR GEFLÜCHTETE

Wir unterstützen dich kostenlos bei der Suche nach Arbeit.





ZUGANG JETZT!



Anlaufstelle zur
gewerkschaftlichen
Unterstützung
UNDOkumentiert
Arbeitender

*Für ein selbstbestimmtes Leben von Asylwerber*innen in Österreich*

Wir müssen den Menschen, die hierher flüchten, eine Perspektive geben und Arbeit, von der man gut leben kann, eröffnet Perspektiven. Deshalb spricht sich der ÖGB für einen erleichterten aber kontrollierten Zugang von AsylwerberInnen zum Arbeitsmarkt aus.

Erich Foglar, ÖGB-Präsident

<http://zugang-jetzt.at>

It's the labour market, stupid

„Je früher Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt integriert werden, desto besser sind ihre längerfristigen Integrationschancen“ (OECD 2016: 18).

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Verwendete Literatur

- Bommes M (2004) „A note on PEMINT methodology“, in: Bommes M. et al. *Organisational Recruitment and Patterns of Migration: Interdependencies in an Integrating Europe*. Osnabrück.
- EY (2017) *EY Umfrage: „Flüchtlinge in österreichischen Mittelstandsunternehmen.“ Befragungsergebnisse*. Wien.
- Huber, P., Horvath, T. und Bock-Schappelwein, J. (2017) *Österreich als Zuwanderungsland*. Wien
- IG Metall (2016) „Die IG Metall ist eine Einwanderergewerkschaft“ (<https://www.igmetall.de>).
- OECD (2016) *Making Integration Work: Refugees and Others in Need of Protection*. Paris.
- ÖGB (2013) „Neues ÖGB-MigrantInnenpräsidium gewählt“ (<http://www.oegb.at>).
- Paulsen, H. et al. (2016) „Anerkennung der beruflichen Kompetenzen von Flüchtlingen – Ein Beitrag zur Integration“, *Gruppe. Interaktion. Organisation. Zeitschrift für Angewandte Organisationspsychologie* 47(3): 243-254.
- Schmidt, W. (2007) „Arbeitsbeziehungen und Sozialintegration in Industriebetrieben mit Beschäftigten deutscher und ausländischer Herkunft“, *Industrielle Beziehungen* 14(4): 334-356.